

Waldbrandübung am Buchberg: Zwei Polizeihubschrauber werfen Wasser ab

Stell dir vor, der Buchberg brennt und alle gehen hin! So ungefähr war das am Samstag, als eine groß angelegte Waldbrandübung im Naabgebirge angesetzt war. Im Fokus standen dabei zwei Löschhubschrauber.

Von Uli Piehler

Schnaittenbach. Der Buchberg brennt! So abwegig ist ein solches Übungsszenario gar nicht. Die älteren Feuerwehrkameraden erinnern sich vielleicht noch an das Jahr 1976, als Ende Juni ein etwa 40 Hektar großes Waldgebiet ganz in der Nähe von Holzhammer brannte. 350 Feuerwehrleute rückten damals aus. In Amberg machten sich Bergepanzer der Bundeswehr bereit, um Schneisen in den Wald zu schlagen, zwei Hubschrauber kreisten um die riesige Rauchfahne. Die Helikopter dienten 1976 nur dazu, der Einsatzleitung einen Überblick zu verschaffen, Wasser konnten die Fluggeräte damals nicht abwerfen.

Löschwasser aus der Luft

50 Jahre später hat sich das geändert. Zwei Hubschrauber waren am Samstag im Einsatz, die Wasser abwarfen – ein Schauspiel für die rund 250 Teilnehmer der Übung und etliche Zaungäste. Um 9.30 Uhr setzte der Schnaittenbacher Bürgermeister Marcus Eichenmüller am Wanderparkplatz auf dem Rotbühl bei Hainstetten den symbolischen Notruf ab: „Großer Waldbrand im Buchberggebiet“. Sofort danach schickte die Integrierte Leitstelle zahlreiche Einsatzkräfte los. Acht Feuerwehren aus der Umgebung wurden alarmiert, außerdem die Polizei, das Bayerische Rote Kreuz, die Bergwacht, die Wasserwacht und das Technische Hilfswerk.

„Wir üben ein wirklich großes Waldbrand-Szenario“, erklärte Matthias Scharl, einer der stellvertretenden Leiter der Flughelfer der Amberger Feuerwehr. Deshalb wurde dann auch die Führungsgruppe Katastrophenschutz des Landratsamtes Amberg-Weizbach einberufen, außerdem die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG ÖEL) mit Kreisbrandmeister Michael Iberer an der Spitze. Die UG ÖEL baute ihre Zentrale auf dem Wanderparkplatz auf, von wo aus die gesamte Übung koordiniert wurde.

Koordination war auch dringend nötig, denn es kamen weitere Einsatzkräfte dazu: der Polizeihubschrauber Edelweiß 7 aus Roth, der Polizeihubschrauber Passat 4 aus Dresden, die Luftbeobachter der Regierung der Oberpfalz, die in Kümmerbruck stationierte Feuerwehrdrohne sowie Flughelfer aus Cham und Bayreuth. Während droben am Rotbühl im Sekundentakt Funksprüche eingingen, ratterten auf einer Wiese nordöstlich der Ortschaft Sitzambuch die Rotoren der Hubschrauber. Die Helikopter hoben ab und blieben dann knapp über dem Boden stehen, damit die Flughelfer die Löschwasserbehälter anhängen konnten. Mit diesen im Schlepptau drehten die Hubschrauber zum nahegelegenen Otterweiher ab, um Wasser aufzunehmen.

Lange Schlauchleitung

Im Wald ganz in der Nähe des Wanderparkplatzes bahnten sich der-



Die Kreisstraße AS 19 zwischen Hainstetten und Schnaittenbach war vier Stunden lang gesperrt.

Bild: Petra Hartl



Hier wird das Transportieren von Lasten mit dem Hubschrauber geübt.

Bild: Petra Hartl



Waldbrandübung mit dem Hubschrauber am Buchberg „Rote Buche 2026“.

Bild: Petra Hartl



Im Wald versorgt die Bergwacht einen „verletzten“ Feuerwehrmann.

Bild: Ulrich Reindl



Auch Landwirte waren eingebunden. Entlang eines Forstwegs wurde der Bewuchs bewässert.

Bild: Ulrich Reindl



Auch die Bergwacht war mit ihren Gerätschaften eingebunden.

Bild: Petra Hartl



Kurz vor dem Start gab es noch einmal wichtige Hinweise.

Bild: Petra Hartl

weil zwei Feuerwehrmänner einen Weg durch das Dickicht. Ihre Aufgabe war es, etwaige Spaziergänger zu warnen und die Piloten auf den letzten Metern vor dem Wasserabwurf einzuweisen. Mehrmals wiederholte sich dieser Vorgang, bis die Übung gegen 13 Uhr abgeschlossen war.

Nicht alles drehte sich ums Löschen aus der Luft. Auch am Boden bewältigten die Teilnehmer ver-

schiedene Aufgaben. So galt es, zu Übungszwecken einen verletzten Feuerwehrmann zu versorgen. Eine lange Schlauchleitung wurde zu einem Weiher gelegt, die Kreisstraße AS 19 zwischen Hainstetten und Schnaittenbach war auch aus diesem Grund gesperrt.

„Ich bin begeistert, wie das alles abgelaufen ist“, sagte Bürgermeister Eichenmüller bei der Abschlussbesprechung. Er sei beeindruckt da-

von, wie ein Rädchen ins andere ge-griffen habe. Dank und Anerkennung sprachen auch der Kommandant der Schnaittenbacher Feuerwehr, Michael Werner (Fachkreisbrandmeister Katastrophenschutz), Kreisbrandrat Christof Strobl, und Kreisbrandinspektor Michael Iberer aus. Für alle Helfer gab es im Anschluss auf dem Parkplatz des Langlaufzentrums am Rotbühl Getränke und ein Essen.

KURZ NOTIERT

Claudia Pichler tritt in Hirschau auf

Hirschau. Die aus dem Bayerischen Rundfunk bekannte Kabarettistin Claudia Pichler kommt mit ihrem dritten Solo-Programm „Feierabend“ zum Kirchbaret, einem Kabarett in der Kirche, nach Hirschau. Die Veranstaltung findet am Samstag, 25. April, statt. Der Altarraum der Kirche wird dabei zur Bühne. Claudia Pichler steht für modernes bayerisches Kabarett, charmannten Dialekt und absurden Witz. In ihrem Programm widmet sich die Münchnerin ihrer liebsten Tageszeit und stellt sich selbstironisch den Themen unserer Zeit. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Die Karte kostet 24 Euro, ermäßigt 20 Euro.

Blutspendetermin des BRK im Schulhaus in Rieden

Rieden. Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes lädt am Dienstag, 21. April, zum Blutspenden nach Rieden ein. Der Termin findet von 16.30 bis 20 Uhr im Schulhaus, Thanheimer Straße 13, statt. Spenden darf jeder gesunde Mensch ab 18 Jahren. Erstspenderinnen und Erstspender benötigen zur Anmeldung einen Personalausweis; ein Blutspenderausweis kann zusätzlich vorgelegt werden. Nähere Informationen stehen unter www.brk-as.de.

Aus dem Tagebuch einer Dorfschullehrerin

Freudenberg. Der Heimat- und Kulturverein Freudenberg lädt am Dienstag, 21. April, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den Gasthof Dotzler ein. Die Vorstandschef berichtet über die Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres. Im Anschluss an den offiziellen Teil präsentiert der Verein ein Archivfund: das Tagebuch der Dorfschullehrerin Charlotte Heidrich (später Lotte Beer) aus den Jahren 1948–1951. Heidrich war als junge Frau aus der Stadt nach Wutschdorf versetzt worden, wohnte in einem Zimmer beim „Langerwieser“ und hielt ihre Eindrücke über die kuriosen Bewohner dieses „besonderen Tales“ fest. Dazu werden Fotos aus dieser Zeit gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Vortrag: Erholsamer Schlaf – Mehr Energie

Freihung. Die Volkshochschule bietet einen Vortrag zum Thema „Erholsamer Schlaf“ an. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 22. April, von 19 bis 20.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Freihung statt. Dozent Sven Hamann erklärt, wie Schlaf funktioniert, welche Faktoren ihn beeinflussen und wie die Nachtruhe nachhaltig verbessert werden kann. Der Vortrag richtet sich an Personen, die ihre Regeneration steigern möchten, beruflich stark gefordert sind oder im Alter wieder erholsamer schlafen wollen. Dabei werden wertvolle Einblicke und praktische Tipps vermittelt. Die Teilnahme kostet 10 Euro. Eine Anmeldung ist unter www.vhs-as.de oder bei der Gemeindeverwaltung, Herr Horn, 096 46/92 00 11 oder horn.patrick@markt-freihung.de erforderlich.